



Mapunda und Zuzwil im Dezember 2017

Liebe Freunde

Wir sitzen im Flugzeug nach Hause. Welches Privileg! Wir können einfach die Realität eines Entwicklungslandes hinter uns lassen und die Vorteile des Lebens in der Schweiz geniessen, Möglichkeiten von denen die meisten Menschen in Angola nur träumen, resp. viele sich gar nicht vorstellen können. Doch wahrscheinlich ist für Viele in der Schweiz auch die umge-



kehrte Version kaum vorstellbar: täglich denselben Maisbrei mit Bohnen oder wenn's gut geht etwas Trockenfisch und Grünzeug aus den Blättern von Maniok oder dergleichen, ein Leben ohne fliessendes Wasser und keiner oder mangelnder Stromversorgung, vor allem auch mit fehlender oder dürftiger medizinischer Versorgung.

So steht für viele Menschen in Angola der Kampf ums tägliche Überleben im Vordergrund und oft stehen auch wir Situationen machtlos



und hilflos gegenüber. Doch manchmal können wir dank Eurer Hilfe auch unterstützend eingreifen. So verfügen drei Missionsstationen nun über sauberes Trinkwasser, viele Reparaturarbeiten an verschiedensten Missionsstationen konnten realisiert werden, besonders auch im



Bildungszentrum Mapunda, mehreren Kindern konnte eine Operation

im evangelischen Missionsspital ermöglicht werden, was für sie ein neues Leben bedeutet. Ebenso durften auch viele Frauen von Koch- und Hygiene- sowie Nähkursen profitieren und dank Eurer Hilfe können wir auch mehrere Mädchen in ihrer Weiterbildung unterstützen. Doch die Anfragen an uns sind vielfältig: von einem Gartenschlauch



für Schwester Donata zur Bewässerung ihrer Pflanzung für das Mädcheninternat oder für



Material für neue Betten für die Internate auf der Missionsstation Kola, über die Renovation der sich in miserablen Zustand befindlichen Internats-häuser mehrerer Missions-



stationen, Geld für den Kauf von dringend benötigten Medikamenten bis hin zur weiteren Unterstützung der erwähnten Mädchen zum Besuch einer höheren Schule - und all dies in einem Land, das vor allem Inflation und Korruption kennt.



Deshalb ist es uns auch ein Anliegen, wenn wir einen Beitrag zur Unterstützung der Schulbildung leisten können in der Hoffnung, dass junge Menschen später auch zur Entwicklung des Landes in eine positive Richtung beisteuern können. An dieser Stelle deshalb ein ganz herzliches Dankeschön für alle Unterstützung

unserer Arbeit..



So wünschen wir allen, zusammen mit unseren angolanischen Freunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr.

Am 1. Januar 2018 fliegen wir wieder nach Angola zurück. In unserem Blog berichtet Annemarie jeden Sonntag über das Erlebte der Woche, über Eindrücke, unsere Arbeit, Geschehnisse und Begegnungen.

(www.africansun.ch)

Annemarie und Willi Rüegg